

**Wiki**



## **Konzeption**

Kindergarten Zwaring-Pöls

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung .....	4
Das Kindergartenteam stellt sich vor: .....	5
Verena Moser .....	5
Manuela Luttenberger .....	5
Irene Hirzberger .....	5
Evelyn Wagner .....	5
Edith Moser.....	5
Stefanie Kainz.....	5
Unsere Öffnungszeiten: .....	6
Ferienbetrieb: .....	6
Unser Tagesablauf:.....	6
Vormittag: .....	6
Nachmittag: .....	6
Gemeinsame Aktivitäten mit der anderen Gruppe:.....	7
Portfolio Mappen: .....	7
SCHWERPUNKT: „Kneipp im Kindergarten“ .....	7
Welche pädagogischen Angebote setzen wir dazu im Kindergarten? .....	8
Allgemeines:.....	8
Sicherheit (Brandschutztüren): sind nicht abgeschlossen! .....	8
Anrufe, Fragen: .....	8
Postdose/Postrolle: .....	8
Läuse:.....	9
Medikamente und Krankheiten: .....	9
Wer darf mein Kind abholen? Abholsituation: .....	9
Konsequenzen, Regeln, Streit: .....	9
Spielzeug von zu Hause: .....	9
Bringzeiten /Abholzeiten:.....	10
Allergene Lebensmittel:.....	10
Theoretische Grundlagen unserer Arbeit .....	11
Auftrag des Kindergartens .....	11
Unser Jahresthema:.....	11
Was mein Körper alles kann – Wir kneipen durch das Jahr .....	11
Unsere Bildungsbereiche: .....	11
• Emotionen und soziale Beziehungen .....	11
• Ethik und Gesellschaft .....	11
• Sprache und Kommunikation .....	11

• Bewegung und Gesundheit .....	12
• Ästhetik und Gestaltung .....	12
• Natur und Technik.....	12
Das letzte Jahr im Kindergarten – .....	13
Übergang vom Kindergarten in die Volksschule .....	13
Modul für das letzte Jahr im Kindergarten.....	13
Sprachliche Förderung im Kindergarten .....	14
Werte leben, Werte bilden - Werte und deren Bedeutung im Kindergartenalltag .....	15
Besondere Werte in unserem Kindergarten: .....	15

## Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung

### Liebe Familien,

mit 1.600 Mitarbeiter\_innen und mehr als 7.600 betreuten Kindern hat WIKI eine große Verantwortung – dessen sind wir uns bewusst. Deshalb wissen wir: Kinder und Eltern, politische Verantwortliche und nicht zuletzt wir selbst verlangen eine höchstqualitative Betreuung mit modernen elementarpädagogischen Zielen. Dieser Herausforderung stellen wir uns gerne jeden Tag.

WIKI möchte Kinder in all ihren Facetten und Bedürfnissen wahrnehmen und fördern – ohne sie dabei zu überfordern. Die bedürfnisorientierte und individuelle Bildungsbegleitung erfolgt bei uns mit viel Wertschätzung und einem liebevollen und respektvollen Umgang.

Die Heterogenität aus Kulturen, Religionen und Sprachen ist dabei eine Herausforderung, der sich die WIKI-Mitarbeiter\_innen stellen und die für uns gleichzeitig auch ein gemeinsames Wachsen bedeutet.

Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht, dass die Welt gemeinsam mit Kindern erlebt wird. Insbesondere Natur, Bewegung und Sport stehen bei WIKI im Fokus, um einen idealen Ausgleich zum oft bewegungsarmen restlichen Alltag von Kindern zu bieten. Außerdem spielen selbstverständlich Elemente wie Lernen, Sprache, Spiel und Gesundheit eine wichtige Rolle. Gleichzeitig ist es unser Ziel, dass sich Kinder bei uns sicher und geborgen fühlen. Mit diesem Blickwinkel gelingt den Kolleg\_innen in den Einrichtungen tagtäglich eine verantwortungsvolle Betreuung, auf die wir stolz sind.

Wir danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und freuen uns, dass Ihr Kind unsere Betreuungseinrichtung besucht!



Mag. Harry Kühschweiger  
(Geschäftsführung)

Bernhard Ederer  
(WIKI-Obmann)

Mag. Bettina Schoeller  
(Geschäftsführung,  
pädagog. Leitung)

## Das Kindergartenteam stellt sich vor:



### **Verena Moser**

- Kindergartenpädagogin in der Gruppe II
- Kindergartenleitung
- Kneippkindergartenpädagogin

### **Manuela Luttenberger**

- Kinderbetreuerin in der Gruppe II
  - Kneipp-Ausbildung



### **Irene Hirzberger**

- Kindergartenpädagogin in der Gruppe I
- Kneippkindergartenpädagogin
- Sonderkindergarten-, Hort- und Montessoripädagogin

### **Evelyn Wagner**

- Kinderbetreuerin in der Gruppe I
  - Kneipp-Ausbildung



### **Stefanie Kainz**

- Kindergartenpädagogin der Nachmittagsgruppe

### **Edith Moser**

- Kinderbetreuerin in der Nachmittagsgruppe
  - Kneipp-Ausbildung



## Unsere Öffnungszeiten:

Wir sind ein 2-gruppig geführter Kindergarten.  
Die Halbtagsgruppe hat von 7.00 – 13.00 Uhr geöffnet  
und die Ganztagsgruppe von 7.00 – 16.00 Uhr.

### Ferienbetrieb:

Weihnachtsferien: geschlossen  
Semesterferien: bei Bedarf geöffnet  
Osterferien: geschlossen  
Sommerferien: in Kooperation mit dem Kindergarten Dobl →  
4 Wochen in Zwaring und 4 Wochen in Dobl geöffnet  
1 Woche vor Schulbeginn geschlossen

## Unser Tagesablauf:

### Vormittag:

7.00: „Freispielzeit“ in den Bereichen, Bastel- und Werkarbeiten zum Thema  
8.15: ev. Taulauf/Schneelauf  
9.00: Morgenkreis: Begrüßungslied- oder Tanz, Abzählen der Kinder, Besprechen: z.B. des Wochentages, Monat, Jahreszeit, Wetter, Tagesplan

Vor/und/oder nach der Jause gezieltes pädagogisches Angebot der Kindergartenpädagogin mit einer Kleingruppe, Teilgruppe oder Gesamtgruppe:

**Sesselkreis:** Geschichten, Bilderbücher, Gespräche, Buchbetrachtung, Sinnesübungen, Kreisspiele, Lieder, Klanggeschichten, Englisch, ...

**Ruheraum:** Stilleübungen, Phantasiereisen, Massagen, ...

**Bewegungsraum:** gezielte Turneinheiten, Bewegungsspiele, Rhythmik, Tänze, danach Wasseranwendungen, ...

**Küche:** gemeinsames Kochen oder Backen

**Im Freien:** Garten, Wald, Spaziergänge

9.15: Jause

10.15: gezieltes Angebot der Kindergartenpädagogin in der (2.)Teilgruppe, altersgleichen Gruppe oder in der Gesamtgruppe (siehe oben)

11.30: Schlechtwetter: Freispiel in den Bereichen  
Schönwetter: Garten

### Nachmittag:

12.30: **Mittagessen:** Erziehung zur Selbständigkeit (Her- und Wegräumen des Geschirrs, Tische abwischen, ...)

Ab 13.30: **ruhige Angebote im Sinnes- bzw. Bewegungsraum, „Freizeitgestaltung“ im Gruppenraum oder Garten**

## Gemeinsame Aktivitäten mit der anderen Gruppe:

- Garten
- Ausflüge mit Schulanfängern
- Gezielte Angebote für die Schulanfänger bzw. Kooperation mit der Volksschule
- Feste des Kindergartenjahres:
  - Laternenfest
  - Nikolausfeier
  - Faschingsfest
  - Osternestsuche

## Portfolio Mappen:

Jedes Kind besitzt im Kindergarten ein Portfolio, eine **Entwicklungsdokumentationsmappe**. Ein Portfolio ist eine Sammlung von Dokumenten und Materialien (Zeichnungen, Fotos, ...), die im Laufe der Zeit in anschaulicher Weise die Entwicklung und das Wachstum des Kindes veranschaulichen sollen.

Das Portfolio ist Eigentum des Kindes - es darf darüber entscheiden, wer sein persönliches Portfolio durchblättern darf. Es entscheidet auch darüber, was in seine Mappe kommt bzw. welche Fotos eingeklebt werden.

*Dieses spannende "Buch" begleitet die Kinder die gesamte Kindergartenzeit.  
Es befindet sich jederzeit leicht zugänglich für das Kind im Gruppenraum.*

## SCHWERPUNKT: „Kneipp im Kindergarten“

Seit Sommer 2013 dürfen wir uns „**Kneipp-Kindergarten**“ nennen.

Gemeinsam mit den Kindern betreiben wir nach der Lehre von Pfarrer Sebastian Kneipp aktiv Gesundheitsvorsorge zu den 5 Kneipp-Säulen:



WASSER



GESUNDE ERNÄHRUNG



KRÄUTER

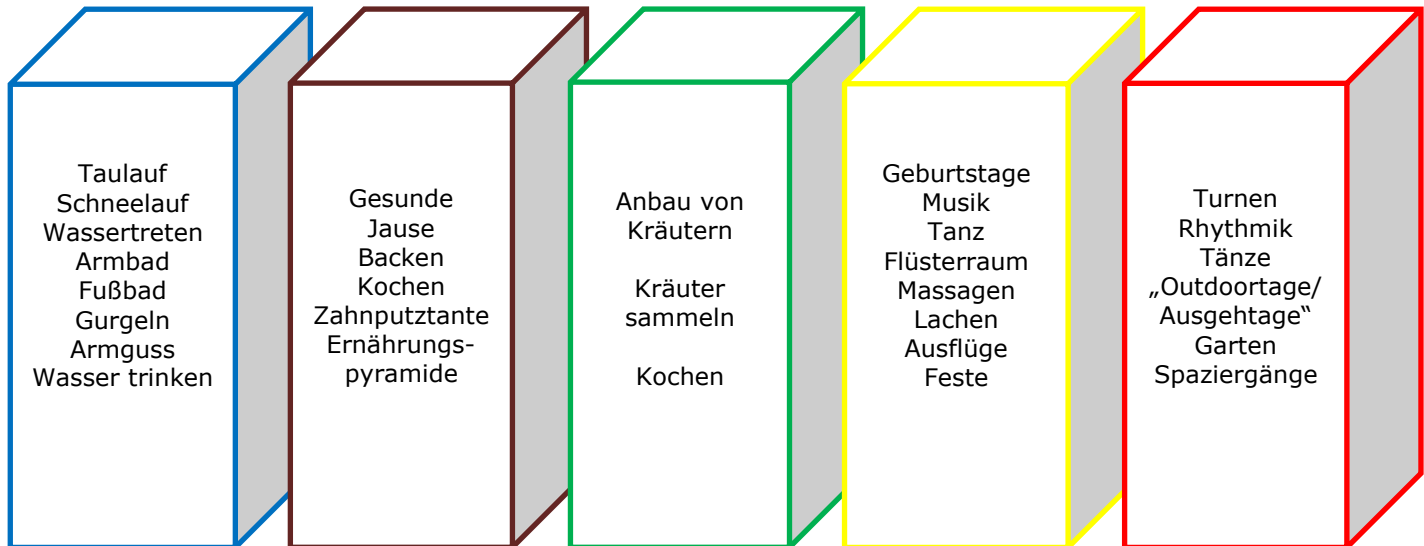


LEBENSFREUDE



BEWEGUNG

## Welche pädagogischen Angebote setzen wir dazu im Kindergarten?



*Als Besonderheit besitzt jedes Kind sein eigenes Kneipp-Handtuch,  
welches bei den Wasseranwendungen zum „Einsatz“ kommt!*

### Allgemeines:

#### Sicherheit (Brandschutztüren): sind nicht abgeschlossen!

- 1. Stock („Sinnesraum“): Türe gesichert durch Glocke, führt über die Notfallstiege in den Garten
- Erdgeschoß: Türe in den Garten / Terrasse
- Brandschutzübung: Schon Tage zuvor werden die Kinder durch Gespräche von uns vorbereitet und aufgeklärt, wie man sich richtig in einem Notfall verhält. Danach werden wir den Notfall eines Brandes im Untergeschoss sowie Obergeschoss üben.

#### Anrufe, Fragen:

IMMER wegen Änderungen (z.B. Mittagessen, ...) anrufen!

BITTE HANDYNUMMERN BEKANNT GEBEN!!! Damit wir in dringenden Fällen immer jemanden erreichen! ÄNDERUNGEN UNBEDINGT BEKANNT GEBEN!!!

Bei Fragen: 1. Ansprechpartnerin immer Gruppenführende Kindergartenpädagogin!

#### Postdose/Postrolle:

**Elternbriefe und wichtige Infos** befinden sich in der Postdose/rolle, bzw.: werden per SMS versendet.

Jeden Tag in der Postdose/rolle nachschauen, Post herausnehmen, Dose/Rolle hängen lassen!!!



### **Läuse:**

- Immer wieder bei den Kindern schauen - Wenn man Läuse entdeckt – SOFORT MELDEN!!!
- Wir müssen dann Elternbriefe mitgeben, um Epidemien vorzubeugen.
- Im Falle des Falles unbedingt unsere Tipps, bzw. die der Apotheke befolgen – es ist sonst unmöglich, diese lästige Plage in den Griff zu bekommen!!!

### **Medikamente und Krankheiten:**

- Wir (das Kindergartenpersonal) dürfen keinerlei Medikamente den Kindern verabreichen!
- Bitte anrufen, wenn das Kind krank ist und den Kindergarten nicht besucht.
- Krankheiten wie z.B. Scharlach, Masern, Röteln, Schafblattern, ... im Kindergarten melden!
- Bei Gesundheitsmeldung (meldepflichtiger Krankheiten) ein ärztliches Attest mitbringen!

### **Wer darf mein Kind abholen? Abholsituation:**

- Nur Personen von der Liste – außer es wird angerufen und Bescheid gesagt!
- Keine Minderjährigen (z.B. Geschwister)
- Das Kind soll sich immer **persönlich** bei der jeweiligen Kindergartenpädagogin und Betreuerin **verabschieden**, damit wir wissen, welches Kind abgeholt wurde!
  
- Bitte auf Pünktlichkeit achten!!!

### **Konsequenzen, Regeln, Streit:**

Auch bei uns gibt es Regeln, werden sie missachtet, gibt es Konsequenzen: Sperre eines Bereiches; Sitzen bleiben und warten, bis alle anderen fertig sind; „Sitzpause“ im Garten; örtliches Trennen der „Streithähne“ in verschiedene Spielbereiche, ...

Streit: Bei Ernstfällen gehen wir natürlich dazwischen, ansonst beobachten wir die Kinder, ob sie selbst ihre Situation (ohne Gewalt !!!!) klären können. Wir bitten die Kinder auch, bei einem Vorfall zu UNS zu kommen. Denn alle Streitereien sollten SOFORT geklärt und besprochen werden. Daher bitten wir Sie, falls Ihr Kind sein Leid über ein anderes Kind klagt, ihm auch zu erklären, dass Dinge, die im Kindergarten passieren, auch dort zu klären sind. Bitte UNS ansonst persönlich ansprechen!

### **Spielzeug von zu Hause:**

Bitte kein Spielzeug (Autos, Plastikspielzeug, usw.) mit in den Kindergarten geben!!!! Wenn ja, sammeln wir es ein und es wird bis zur Abholzeit „verwahrt“. Denn durch die immer mehr werdenden Spielsachen haben wir auch vermehrt Streitereien, wer mit was, wann und wo spielen darf. Bei mehreren Kindern ist dann die Gefahr auch groß, dass etwas kaputt oder verloren geht. Bei unseren jüngsten Kindern machen wir natürlich eine Ausnahme (kleine Puppe oder Lieblingsstofftier), da diese Kinder noch sehr oft etwas Persönliches zum Kuscheln brauchen.

### Bringzeiten / Abholzeiten:

- **Bringzeiten:** 7.00 bis SPÄTESTENS 8.15 Uhr
- **Abholzeiten:**
  - Halbttag: zwischen 12.00 und 13.00 Uhr (Bitte auf Pünktlichkeit achten!!!)
  - Ganzttag: ab 14.30 Uhr

Bitte die Kinder in der Früh unbedingt **PERSÖNLICH** in der Gruppe „**abgeben**“ →

### Begrüßen der Kindergartenpädagogin und/oder Betreuerin

### Allergene Lebensmittel:

Laut EU-Lebensmittelinformationsverordnung 1169/2011 sind auch wir als Kindergarten gesetzlich dazu verpflichtet, über Allergene in unseren Speisen zu informieren (= können Allergien oder Unverträglichkeiten auslösen).

Da dies für uns bei so vielen Kindern aber sehr schwer möglich ist, weisen wir lediglich darauf hin, dass beim Jausenbuffet und bei der Jause zu unseren Festen (welche im Kindergarten zubereitet werden), Geburtstagsnachspeise (die von den Eltern gebracht werden) folgende Allergene vorkommen „können“:



Für genauere Informationen (Zutaten) bitten wir Sie, das Kindergartenpersonal oder die jeweilige Familie (welche die Jause mitgebracht hat) anzusprechen.

DANKE!

## Theoretische Grundlagen unserer Arbeit

### Auftrag des Kindergartens

Der Kindergarten ist eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Darin sehen wir, dem Kind die bestmögliche Chance zu bieten, sich gut weiterentwickeln zu können. Entscheidend dafür sind eine gute Qualität der Bildungsangebote und der Zugang aller Kinder zu vielfältigen Lerngelegenheiten.

### Unser Jahresthema:

## Was mein Körper alles kann – Wir kneipen durch das Jahr

### Unsere Bildungsbereiche:

#### • Emotionen und soziale Beziehungen

Der Kindergarten bietet Kindern die Möglichkeit, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen sowie unterschiedliche Rollen zu erproben und zu gestalten. Das Zusammenleben in der Gruppe erfordert Regeln, die entwickelt, akzeptiert und eingehalten werden müssen. Alltags- und Spielsituationen geben Kindern die Gelegenheit zum Aushandeln von Regeln und zur Bearbeitung von Konflikten. Dies ist eine wichtige Voraussetzung um eigene Interessen wahrnehmen und ausdrücken zu können und einen respektvollen Umgang mit anderen zu erlernen. Die Kinder sollen Sicherheit in der Beziehung zu Erwachsenen gewinnen und sich geachtet und ernst genommen fühlen. Bedingungsloses Angenommen sein bedeutet für uns: Ein „NEIN“ zu deinem Verhalten ist noch immer ein „JA“ zu dir.

#### • Ethik und Gesellschaft

Dieser Bildungsbereich ist wesentlich in unserer Arbeit. Kinder sollen in einer pluralistischen Gesellschaft wie heute, Werte vermittelt bekommen, die ihnen Orientierung für Denken und Handeln geben. Unterschiedlichkeit (Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft...) wird den Kindern als positiver Wert vermittelt, und die Einmaligkeit jedes Einzelnen wird als wertvoll betrachtet. Interkulturelle Begegnungen werden Kindern ermöglicht und als Bereicherung gesehen. Vorurteile werden so bewusst hinterfragt. Inklusive Pädagogik ist bedeutend, da wir bestmöglich auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes sowie auch auf die, der Gesamtheit einer Gruppe, eingehen möchten. Vor allem sollen sie auch an Entscheidungen teilhaben dürfen und Demokratie kennenlernen.

#### • Sprache und Kommunikation

Die sprachliche Bildung und Förderung ist ein bedeutender Bestandteil im pädagogischen Alltag, weil die Bildungschancen der Kinder später wesentlich erhöht werden, und sie ebenso Grundlage für soziale Beziehungen und das Teilhaben am kulturellen Leben ist. Kinder sollen Freude am Sprechen entwickeln und zum Erzählen ermutigt werden. Dafür wollen wir uns Zeit nehmen und den Kindern bewusst zuhören. Um den Kindern Sprachentwicklung zu ermöglichen bieten wir ihnen Sprach-, Laut- und Rollenspiele, Lieder, Fingerspiele, Reime und Gedichte an. Täglich werden nach Möglichkeit Bilderbücher und Erzählungen angeboten um den Wortschatz zu erweitern.

### • **Bewegung und Gesundheit**

Bewegung ist eine Schlüsselfunktion in der Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten. Durch eine anregend gestaltete Umgebung mit vielfältigen und reichhaltigen Bewegungsangeboten haben die Kinder die Möglichkeit, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen und ihre Stärken und Schwächen kennenzulernen. Die Kinder sollen Freude an der Bewegung haben und ihren eigenen Körper erleben und spüren. Durch Bewegungserfahrungen lernen die Kinder eigene Grenzen zu erkennen und abzuschätzen. Wir bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten sich im Freien zu bewegen. Dabei üben sie sich in ihrer Geschicklichkeit und Ausdauer, ihrem Koordinationsvermögen und ihrer räumlichen Vorstellungsfähigkeit.

Weiters ist es uns wichtig den Kindern grundlegende Einstellungen und Gewohnheiten für ein gesundes Verhalten zu vermitteln, wie z.B.: regelmäßiges Zähne putzen mit der Zahnputztante, Hände waschen, Tisch und Esskultur und das wöchentliche Zubereiten einer gemeinsamen gesunden Jause.

### • **Ästhetik und Gestaltung**

Unter Ästhetik und Gestaltung verstehen wir vor allem das Malen, Werken und Gestalten mit verschiedensten Techniken und Materialien. Durch freies oder angeleitetes Gestalten haben die Kinder die Möglichkeit ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln, und ihre Fantasie zu entfalten. Um das Kind in seinem Selbstwert zu stärken, werden Kinderarbeiten nicht bewertet, da uns ist nicht Endprojekt wichtig, sondern der Weg dorthin. Uns ist die ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung wichtig, weil wir die Kreativität von Kindern stärken wollen und ihnen so eine bessere Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglichen.

Musik ist für uns ein wesentlicher Bestandteil im Kindergartenalltag. Über die Musik können wir den Zugang zu allen Kindern finden. Sie erleben Freude am eigenen Singen und an der Stimme, sie experimentieren mit Instrumenten und haben die Möglichkeit besondere Augenblicke musikalisch zu verschönern.

### • **Natur und Technik**

Wir ermöglichen Kindern, Naturwissenschaft und Technik kennenzulernen. Kinder haben Freude am Beobachten der Natur, am Erforschen und Experimentieren. Wir geben ihnen die Möglichkeit, sich mit Veränderungen in der Natur zu befassen, Naturmaterialien zu sammeln, ordnen und benennen und durch Experimente naturwissenschaftliche Vorgänge zu verstehen, wie zum Beispiel: „Wann schmilzt Schnee? Wo wächst eine Pflanze am besten?“. Durch das Erstellen von Theorien und experimentieren, und verändern diese aufgrund der gewonnenen Erfahrungen. Die mathematische Bildung stellt auch einen wichtigen Teilbereich dar. Es geht darum, die natürliche Neugierde der Kinder auf mathematische Angebote zu nützen und den Kindern viele Möglichkeiten zu bieten um wichtige Vorerfahrungen für das Rechnen zu sammeln (Farben und Formen sortieren und ordnen, Mengen erfassen, Entwicklung des Zahlenbegriffes und erster Umgang mit geometrischen Körpern).

## Das letzte Jahr im Kindergarten – Übergang vom Kindergarten in die Volksschule

Die Transition vom Kindergarten in die Volksschule stellt eine bedeutsame Entwicklungsaufgabe dar, die üblicherweise von jedem Kind gemeistert werden muss. Erleichtert wird dieser Prozess durch aufeinander abgestimmte Lernerfahrungen in beiden Bildungsinstitutionen. Als Basis dafür dienen die pädagogischen Grundlagendokumente.

### Modul für das letzte Jahr im Kindergarten

Als vertiefende und aufbauende Ausführung zum **bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan** sieht sich das **„Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“**. Dieses bietet eine praxisnahe Anleitung für die kindgerechte Bildungsarbeit sowie eine Grundlage für die pädagogische Arbeit im Jahr vor dem Schuleintritt.

Ziel sollte hierbei sein, die Interessen und Begabungen der Kinder zu fördern bzw. Benachteiligungen auszugleichen. Besondere Bedeutung kommt hier der „Lernform Spiel“ zu, denn „Lernen im Spiel“ ist eine selbstbestimmte und lustbetonte Form des Lernens, in der sich die Kinder durch spielerische Art und Weise die Welt aneignen. Voraussetzung dafür ist eine positive Lernkultur, in der die Kinder Wertschätzung, Anerkennung und Ermutigung erfahren.

Erweiterung der Bildungsbereiche aus dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen:

Mit verschiedensten Angeboten, Spielen und Übungen im Kindergarten, lernen die Kinder:

- **Emotionen und soziale Beziehungen**  
Eigene Gefühle wahrnehmen und ausdrücken, Gefühle anderer wahrnehmen und angemessen darauf reagieren, eigene Stärken und Schwächen wahrnehmen, Verantwortung übernehmen, im Team zusammenarbeiten, Empathie empfinden
- **Ethik und Gesellschaft**  
Begabungen, Kompetenzen und Lernwege anderer wertschätzen, demokratische Entscheidungen verstehen und akzeptieren, gemeinsam in der Gruppe Lösungswege entwickeln
- **Sprache und Kommunikation**  
grundlegende Regeln der deutschen Sprache anwenden, Erzähltes und Vorgelesenes verstehen und wiedergeben, Reime bilden, eigene Gedanken und Anliegen verständlich ausdrücken, nonverbale Kommunikation verstehen
- **Bewegung und Gesundheit**  
Signale des eigenen Körpers wahrnehmen, die eigene Intimsphäre und die der anderen wahrnehmen und achten, die eigenen koordinativen Fähigkeiten einschätzen und situationsadäquat einsetzen, Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen
- **Ästhetik und Gestaltung**

Eigenschaften von verschiedensten Materialien beim Entwurf und bei der Gestaltung eigener Werke berücksichtigen, mit anderen kooperieren, gemeinsam Werke planen und schaffen

- **Natur und Technik**

Zeit, Gewicht oder Entfernungen einschätzen, Mengen simultan erfassen, einfache mathematische Denkweisen anwenden, verschiedenste Forschungsmethoden gezielt einsetzen

## Sprachliche Förderung im Kindergarten

Kinder erfahren im Kindergarten, dass Sprache nicht nur zur Regelung des Alltags und zum Austausch von situationsbedingten Informationen dient, sondern auch zur Mitteilung individueller Gefühle, Bedürfnisse, Erlebnisse, Wünsche und Ideen. Wir (Pädagoginnen und Pädagogen) greifen Situationen des Alltags auf und nutzen diese als Anlässe zur sprachlichen Bildung.

Weiters beobachten wir die Kinder mit Hilfe von Sprachbeobachtungsbögen wie „BESK Kompakt“ und „BESK DaZ (Deutsch als Zweitsprache) Kompakt“ sowie der Entwicklungsschnecke, um mögliche Sprachentwicklungsverzögerungen frühzeitig feststellen zu können.

Sprachkompetenzen die die Kinder bis zum Eintritt in die Schule besitzen sollten, sind etwa:

Sprachkompetenzen	Praxisbeispiel
Erkennen von Anlauten	Puzzle mit Anlauten und passenden Bildern dazu  E → Ente; A → Affe; B → Bär
Heraushören von Reimen	Bilderbücher die sich Reimen, Sprachhexe (Wörterreimspiel)
Markieren von Silben	Silben klatschen; Bilder und die passende Anzahl an Glasnuggets dazu legen, wie das Wort Silben besitzt
Wortbildungen: Kompositum  Derivation Präpositon	Aus zwei Wörtern wird eines: Milch und Eis = Milcheis Milch-ig Wimmelbilder: Wo sitzt der Affe → Auf dem Baum
Hauptsätze, Entscheidungs- und W-Fragesätze, Nebensätze	Durch Erzählungen der Kinder fördern
Nacherzählen	Geschichten erzählen, die die Kinder dann nacherzählen müssen
Sprecher/innenwechsel: eigenständige Organisation im Gespräch	Im Rollenspiel oder Theaterstücken

Hat ein Kind aufgrund ungünstiger Voraussetzungen oder Bedingungen bestimmte Teilkompetenzen bis zum Schuleintritt noch nicht erwerben können, so können entsprechende pädagogische Unterstützungsmaßnahmen in der Schule dies kompensieren oder ausgleichen.

Anders verhält es sich im Bereich des Satzbaus: Hat ein Kind bis zum Schuleintritt die altersgemäßen Kompetenzen in seiner Erstsprache nicht erworben, so kann dies auf eine Sprachentwicklungsstörung hinweisen. Dies erfordert eine spezifischere Intervention.

Quelle: Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

## Werte leben, Werte bilden - Werte und deren Bedeutung im Kindergartenalltag

### Besondere Werte in unserem Kindergarten:

- **Mitwirkung und Mitbestimmung (Partizipation)**  
Den Kindergartenkindern versuchen wir ein gewisses Maß an **Teilhaben und Mitbestimmung** (Partizipation) bei Entscheidungen und Problemlösungsprozessen zu ermöglichen. Beispielsweise werden Gruppenregeln gemeinsam diskutiert, gemeinsame Gespräche über Bedürfnisse und Interessen entdeckt. Dabei ist uns gegenseitiger **Respekt und Wertschätzung** anderen Personen und der Umwelt (Tiere, Natur etc.) gegenüber sehr wichtig.
- **Toleranz und Offenheit**  
Aufgeschlossen gegenüber Menschen mit anderer Hautfarbe, sexueller Orientierung und Religion, Herkunft, Abstammung zu sein, ist für uns auch besonders wichtig. Durch gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern, mitgebrachten Familienfotos, durch Erzählungen und Erlebnisse, mehrsprachigen Liedern etc. versuchen wir den Kindern diese Werte mitzugeben.
- **Verantwortung für sich selbst**  
übernehmen zu dürfen (Toilettengang, Essen und Trinken, An- und Ausziehen, Bewegung, Gestaltung von Freundschaften) ebenso wie Verantwortung für andere zu übernehmen (einem jüngeren Kind helfen, Mitverantwortung beim Aufräumen) und die Verantwortung für eine Aufgabe (Verlässlichkeit)
- **Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit**  
sind besonders bedeutsame Wertvorstellungen. Voraussetzungen dafür sind Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, welches wir versuchen zu stärken. Wir versuchen zudem, die Kinder autonom und unabhängig agieren zu lassen. Sie dürfen beispielsweise in gewissem Maß selbst bestimmen, was/wie viel es essen möchte (es wird niemand gezwungen – Kompromisse werden immer gefunden), achtsam bei anderen Kindern sein (ein „Nein“ eines Kindes nicht übersehen/überhören – man muss nicht immer zu allem und jedem „Ja“ sagen).
- **Gemeinschaft und Freundschaft**  
geben ein Gefühl von Dazugehörigkeit, bedeutet Zusammenhalt und bedingen ein Wir- Gefühl. Durch gemeinsame Rituale wie Geburtstagsfeiern, Morgenkreis, Gesprächskreise, Singen, Feste und Feiern, vermitteln wir diese besonders wichtigen Werte.  
Damit geht auch die Einfühlsamkeit (Empathie) einher. Sich in die Situation und Perspektive des anderen zu versetzen ist bedeutend, um Gefühle und Emotionen der anderen Person zu verstehen.
- **Frieden**  
bedeutet für uns ein Zusammenleben und Miteinander in Ruhe und Sicherheit – wir gehen partnerschaftlich miteinander um und sehen einander auf Augenhöhe. Konflikte entstehen auch im Kindergartenalltag täglich und genau daher ist Konfliktfähigkeit sehr wichtig und wird von uns immer begleitet, um möglichst selbsttätig beim Lösen der Konflikte zu werden.

Unserem Team ist besonders wichtig, sich mit den eigenen Werten und Standpunkten regelmäßig auseinander zu setzen und darüber zu reflektieren/nachzudenken.

Wir im Kindergarten achten darauf, uns regelmäßig auszutauschen und uns, sowie unsere pädagogischen Orientierungen und Werthaltungen weiterzuentwickeln.



Quellenangabe:

Pädagogische Hochschule Niederösterreich und BMBWF (Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung): (2018), Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten, 1. Auflage